KF1

Bewerbung

Initiator*innen: Dr. Martina Fischer

Titel: **Dr. Martina Fischer**

Bewerbung in PDF

Bewerbung für Kooptierung in die BAG Frieden, Bündnis 90/Die Grünen

Berlin, 3.2.2022

Liebe Mitglieder der BAG Frieden,

hiermit bewerbe ich mich um Kooptierung in die BAG Frieden. Viele von Euch haben mich in den letzten beiden Jahren kennengelernt, als Referentin für friedenspolitische Themen auf Einladung des SprecherInnenteams. Wir haben unter anderem zur EU-Außenpolitik diskutiert und einen Rückblick auf grüne Außen- und Sicherheitspolitik in den 1990er und 2000er Jahren geworfen, also die Zeit, in der ich selbst (1998-2002) als Co-Sprecherin die Arbeit der BAG-Frieden maßgeblich mitgestaltet habe. In den vergangenen beiden Jahren habe ich mich darüber hinaus intensiv an der Kommentierung und Ergänzung des Grundsatzprogramms und des Bundestagswahlprogramms beteiligt.

In meinem bisherigen politischen und beruflichen Leben habe ich mich nachdrücklich für den Ausbau der Infrastruktur für zivile Konfliktbearbeitung (und den Ausbau der Friedensforschung) in Deutschland eingesetzt - über weite Strecken gemeinsam mit Winni Nachtwei. Aktuell liegt mir vor allem die Umsetzung der „Leitlinien Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ (2017) am Herzen. Das alles sind Aufgaben, die auch im Koalitionsvertrag ausdrücklich genannt werden. Meine aktuellen Arbeitsbereiche und Interessensgebiete umfassen auch Politikanalyse und Monitoring der Politik der Europäischen Union an der Schnittstelle von Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Migrationspolitik, und ich würde mich auch mit diesen Themen gern weiterhin in die BAG-Arbeit einbringen.

Weitere Infos zu meiner Person findet Ihr im angehängten Kurzbio.

Leider überschneidet sich der Termin für das BAG-Treffen diesmal mit der Fahrt in den Urlaub, ich werde unterwegs keine WLAN-Verbindung haben. Daher sende ich meine Bewerbung in schriftlicher Form und würde mich über ein positives Votum freuen.

Beste Grüße

CV Martina Fischer

Dr. Martina Fischer ist Politikwissenschaftlerin und Friedensforscherin. Sie war seit den 1980er Jahren in verschiedenen Einrichtungen der Friedens- und Konfliktforschung tätig. Von 1998-2016 forschte und publizierte sie an der Berghof Foundation (Berlin) zu den Themen: Friedensförderung in Nachkriegsregionen, zivile Konfliktbearbeitung und Konflikttransformation, zum Verhältnis von Militär und Gesellschaft, und zur Rolle von Zivilgesellschaft in der Aussöhnung kriegszerstörter Gemeinwesen. Sie war Mitbegründerin und knapp 20 Jahre lang Mitherausgeberin/Autorin des „Berghof Handbook for Conflict Transformation". Seit April 2016 arbeitet sie bei Brot für die Welt (Berlin) als Referentin für Frieden und Konfliktbearbeitung in der Politikabteilung. Dort befasst sie sich mit der Analyse deutscher und europäischer Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik und Lobbyarbeit für die Themen Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung.

Ehrenamtliche Tätigkeiten (u.a.): Gründungsmitglied im Stiftungsrat der „Deutschen Stiftung Friedensforschung" (DSF), sowie stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der DSF (2001-2020); Co-Sprecherin der BAG-Frieden B'90-Die Grünen (1997-2002); Zweite Vorsitzende der „Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung" (2004-2006); Mitglied im Beirat des „Zentrums für Internationale Friedenseinsätze" (2003-2016); Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags (2011-2017); Mitglied in den Beiräten der wissenschaftlichen Zeitschriften „Die Friedenswarte", „Wissenschaft und Frieden", und „Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung". Mitglied im SprecherInnenrat der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung.

Weitere Informationen zu aktuellen Themenschwerpunkten im persönlichen Blog:
https://www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns/personen/martina-fischer/

KF2

Bewerbung

Initiator*innen: Sarah Brockmeier

Titel: **Sarah Brockmeier**

Bewerbung in PDF

Bewerbung als kooptiertes Mitglied der BAG Frieden & Internationales

Liebe BAG, liebe Freund*innen,

hiermit möchte ich mich als kooptiertes Mitglied für die BAG Frieden & Internationales bewerben.

Ich war bereits 2017 bis Anfang 2019 kooptiertes Mitglied und habe mich damals u.a. im Prozess um das Wahlprogramm 2017 und dabei vor allem zum Thema Krisenprävention eingebracht. Mit einem damals noch sehr kleinen Baby hatte ich mich 2019 entschieden, mich nicht wieder zu bewerben. Im letzten Jahr habe ich bei den BAG-Treffen wieder aktiv mitdiskutiert und mich auch im Prozess um das Wahlprogramm im Rahmen der BAG u.a. für Anträge zu Krisenprävention und den Friedensmissionen der Vereinten Nationen eingesetzt und die lebhaften und wichtigen Diskussionen sehr genossen.

Ich arbeite seit dem letzten Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK). Vorher habe ich mich 10 Jahre lang beim Global Public Policy Institute (GPPi) insbesondere mit den Themen Krisenprävention, der Verhinderung von Massenverbrechen, VN-Friedensmissionen und der deutschen Außenpolitik auseinandergesetzt. Von 2016 bis 2020 habe ich dort das „PeaceLab“-Projekt geleitet: Eine Plattform zur fachöffentlichen Debatte um die Leitlinien der Bundesregierung zu Krisenengagement und Friedensförderung und deren Umsetzung. Vor meiner Zeit beim GPPi war ich zwei Jahre lang beim VN-Entwicklungsprogramm (UNDP) in New York. Neben der Arbeit bei UNDP und GPPi habe ich mich von 2010 bis 2015 als stellvertretende Vorsitzende der NGO "Genocide Alert" zum Thema der Schutzverantwortung engagiert und zur deutschen Rolle vor und während des Völkermords in Ruanda recherchiert. Seit 2019 diskutiere ich auch im Forum Neue Sicherheitspolitik der Böll-Stiftung mit.

In all diesen Positionen hat mich immer vor allem das Thema umgetrieben, wie Deutschland und Europa besser dazu beitragen können, gewaltsame Konflikte frühzeitig zu verhindern, an welchen politischen, aber auch an welchen bürokratischen Stellschrauben wir ansetzen müssen, um nicht immer nur auf Krisen und Konflikte zu reagieren, sondern schon viel früher präventiv zu handeln. Dazu gehören für mich auch die sehr praktischen Fragen nach Reformbedarf im Auswärtigen Amt – wie muss das Außenministerium sich verändern, um für mehr Analyse und Prävention oder etwa die bessere Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen vor Ort besser aufgestellt zu sein? Auch die Politikkohärenz und Koordinierung zwischen den relevanten Ministerien treiben mich seit Jahren um. Nicht zuletzt beschäftigt mich auch immer wieder die Frage, wie man mehr Menschen in Deutschland für diese Themen interessieren und mobilisieren kann, um überhaupt genügend politischen Druck für notwendige Veränderungen herzustellen.

Diese Themen und Erfahrungen würde ich in den nächsten Jahren sehr gerne weiterhin in die BAG einbringen. In Zeiten der Regierungsbeteiligung werden diese Debatten zur deutschen Außenpolitik noch wichtiger werden und ich glaube gerade im Bereich der Krisenprävention wird es wichtig sein, auch als BAG diese Themen weiterzubringen. Ein Beispiel ist für mich das Thema der zivilen Planziele zur Umsetzung der Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“. Ich würde mich freuen, mich für die nächsten Jahre als kooptiertes Mitglied mit euch zusammen für und in diesen kontroversen, aber ernsthaften Diskussionen zu engagieren.

Ich freue mich auf dieses Wochenende und beantworte natürlich gerne Fragen zu meiner Bewerbung!

Herzliche Grüße

Sarah

P.S.: Wer noch mehr über mich wissen möchte, findet hier noch mehr: https://gppi.net/team/sarah-brockmeier.

KF3

Bewerbung

Initiator*innen: Ursula Hertel-Lenz

Titel: **Ursula Hertel-Lenz**

Bewerbung in PDF

Liebe BAG Frieden und Internationales,

ich bewerbe mich als Kooptierte, weil ich auch weiterhin - nach der Verabschiedung des Grundsatzprogramms und des Wahlprogramms - an der Entwicklung unserer Programmatik mitarbeiten möchte; ebenso möchte ich die Politik unserer Regierungsmitglieder wie auch der Bundesregierung insgesamt aus der Sicht der BAG Frieden und Internationales begleiten.

Wir sehen alle, dass sich die Konflikte in der Welt und in Europa verschärft haben, bis hin zum drohenden Krieg. Mir ist es wichtig, dass wir als BAG bestehende Konzepte der zivilen Konfliktprävention und aktuell besonders der zivilen Konfliktbearbeitung in die politische Diskussion einbringen und dass wir zur Ausarbeitung neuer Ansätze beitragen. Diese sollten geeignet sein, der Komplexität der jeweiligen Konfliktsituation gerecht zu werden und Spielräume für gemeinsame Lösungsansätze auszuloten. Dabei ist es richtig, die Klimaaußenpolitik und die feministischen Aspekte der Außenpolitik besonders zu betonen.

Weltweit, in Europa und auch in der EU haben populistische, illiberale und autoritäre Tendenzen erheblich zugenommen. Hier muss die Frage beantwortet werden, wie die Demokratie besser gestärkt werden kann. Auch daran möchte ich mich beteiligen.

Ich unterstütze den Vorschlag von Melanie, in Online-Diskussionen aktuelle Fragen auch zwischen unseren Sitzungen zu besprechen. Dazu könnten gelegentlich auch Grüne aus anderen EU-Staaten eingeladen werden.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Eure Stimme gebt.

Viele Grüße

Ursula

KO1

Bewerbung

Initiator*innen: Jan Schierkolk

Titel: **Jan Schierkolk**

Bewerbung in PDF

Abschied als BAG-Sprecher & Bewerbung als Kooptierter

Jan Schierkolk - jschierkolk@gmx.de Februar 2022

Liebe Bundesarbeitsgemeinschaft Frieden & Internationales,

wie ich Euch bereits über unsere Verteiler geschrieben hatte, werde ich bei den aktuellen BAG-Sprechteamwahlen nicht wieder antreten. Ich danke Euch allen für die spannende gemeinsame Zeit bisher, und besonders auch für die herzlichen Rückmeldungen seit meiner Mitteilung.

Wir haben viel zusammen erreicht die letzten Jahre. Insbesondere unsere vielen programmatischen Beiträge, um deren Umsetzung es jetzt ja endlich geht, waren wichtig. Strukturell haben wir trotz der widrigen Umstände der Pandemie viele neue Mitglieder und Interessierte begrüßt und aufgenommen, mit neuen Formaten experimentiert und Beteiligungsmöglichkeiten ausgebaut. Mir fallen dabei nicht zuletzt die zahlreichen und teils sehr aktiven AGs ein, die inhaltliche Diskussionen vertiefen, und wenn es gut läuft, helfen können so manche Differenz zu überwinden. Ich bin bester Dinge, dass wir unsere Arbeit als BAG gut und gemeinschaftlich fortsetzen, und auch bleibende Herausforderungen angehen. An dieser Stelle möchte ich insbesondere die weiter große und wichtige Aufgabe nennen, allen Interessierten eine einfache und gute Teilnahme bei uns zu ermöglichen; und dafür neben dem Frauen- auch das neue Vielfaltsstatut der Partei weiter mit Leben zu füllen. Es sind spannende Aufgaben, die uns alle fordern werden. Die BAG wird dabei weiter vor allem das sein können, was wir zusammen aus ihr machen.

Inhaltlich wird es vor allem vor dem Hintergrund der Regierungsbeteiligung auf Bundesebene nun um 1) praktische umgesetzte Kohärenz an der Schnittstelle zu anderen Politikbereichen gehen, sowie 2) darum, unsere „Wertebasierte Außenpolitik“ konkret auszubuchstabieren. Insbesondere die wichtigen Werte Menschenrechte und Frieden gilt es dabei immer so gut es geht auf einen Nenner zu bringen, um effektiv für beide einstehen zu können - vor allem dort wo das im konkreten Fall manchmal schwer scheint. Oft erfordert das, uns in andere hinein zu versetzen. Was nicht damit zu verwechseln ist, alles zu relativieren und sich Außenansichten kritiklos zu eigen zu machen; im Gegenteil. Dies ist selten einfach. Viele Jahre an solchen Schnittstellen, direkt in anderen Ländern, und zuletzt vor allem in und mit unseren komplexen Beziehungen zur Türkei, prägen mich was das angeht. Neben viel Erfahrung mit unseren Strukturen und Abläufen möchte ich auch dieses Verständnis weiter bei uns einbringen, und so mit dafür sorgen, dass die BAG in diesem Sinne weiter eine intern integrierende und abwägende, und dadurch nach außen umso differenziertere und stärkere Stimme in unserer Partei ist.

All das mache ich nach bald 15 Jahren der Mitarbeit bei uns, erst als hessischer Delegierter und dann als Sprecher der BAG, nicht davon abhängig, für etwas gewählt zu werden. Trotzdem bewerbe ich mich, wie vor einiger Zeit schon über unsere Verteiler angekündigt, um Euer Vertrauen, die BAG ab jetzt mit den Möglichkeiten eines Kooptierten weiter begleiten zu dürfen. Ich würde mich freuen.

Für Rückfragen und Anmerkungen erreicht Ihr mich wie immer per Mail.

Bis bald auf unserer Sitzung hoffentlich!

Herzliche Grüße aus Ankara,

Euer

Jan

KO2

Bewerbung

Initiator*innen: Ingo Henneberg

Titel: **Ingo Henneberg**

Bewerbung in PDF

Bewerbung als Kooptierter

Liebe Freund*innen, liebe BAG,

sehr gerne bewerbe ich mich erneut als euer Kooptierter. Ich bin seit 2011 Mitglied der BAG Frieden und halte unsere inhaltlichen Debatten aber insbesondere auch die in den letzten Jahren stetige und erfolgreiche Prägung der außen-/ sicherheits- und friedenspolitischen Debatten unserer Partei für eine der spannendsten Aufgaben innerhalb der Grünen. Die BAG Frieden hat zuletzt ihren durchaus nicht immer einfachen Ruf gestärkt und trotz der Einschränkungen durch Corona sehr erfolgreich gearbeitet. Insbesondere beim Wahlprogramm konnten wir zahlreiche hervorragende Anträge einbringen und unsere Programmatik zugleich verbreitern und vertiefen. Themen wie der Indopazifische Raum, eine wesentliche differenzierte Beschreibung Afrikas und wichtige Forderungen zur Zivilen Krisenprävention und der feministischen Außenpolitik wurde erst durch unsere Arbeit aufgenommen und finden sich teilweise wortwörtlich im Koalitionsvertrag wieder. Dies ist gelebte Basisdemokratie und dazu möchte ich in den kommenden zwei Jahren weiter beitragen! Mit dem großartigen Team, dass sich bei dieser Sitzung zur Wahl stellt wird dies mit Sicherheit gut gelingen.

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich als euer Kooptierter weiter das Sprecher*Innen-Team so gut ich kann unterstützen und meine vielfälitgen Erfahrungen aus unterschiedlichsten grünen Zusammenhängen einbringen. Inhaltlich ist mir eine Befassung mit nicht im medialen und politischen Fokus stehenden ‚vergessenen' Konflikten wichtig, da diese oftmals über Jahre weiter schwelen und großes Leid verursachen. Daneben sollten wir uns insbesondere in unserer neuen Rolle als Regierungspartei auch verstärkt mit Fragen jenseits unserer grünen Herzensthemen beschäftigen, um mit unseren Koalitionspartnern gesprächsfähig zu sein und dort eigene Akzente zu setzen. Durch meine berufliche, wie ehrenamtliche Beschäftigung mit außenpolitischen Themen kann und werde ich dabei helfen, um uns mit unterschiedlichen Akteur*innen und Expert*innen zu vernetzen und so zu konstruktiven Diskussionen und der Vielfalt der Inhalte und Sichtweisen beitragen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich diese und andere Themen auch in den kommenden zwei Jahren als euer Kooptierter in die BAG einbringen könnte und bitte um euer Vertrauen.

Herzliche Grüße

Ingo

KO3

Bewerbung

Initiator*innen: Winfried Nachtwei

Titel: **Winfried Nachtwei**

SF1

Bewerbung

Initiator*innen: Melanie Müller

Titel: **Bewerbung von Melanie Müller (Sprecherin/Frauenplatz)**

Bewerbung in PDF

Berlin, 5. Februar 2022

Liebe BAG Frieden und Internationales,

für uns als Arbeitsgemeinschaft Frieden und Internationales stehen herausfordernde Zeiten an. Unsere Partei ist mittlerweile an der Regierung beteiligt, wir stellen sogar die Außenministerin. Dies kann uns einen Politikwechsel in der Außenpolitik ermöglichen, der aber auch kein Selbstläufer ist. Im Koalitionsvertrag sind eine Reihe von Punkten verankert, für die wir auch als BAG Frieden und Internationales gestritten haben. Damit wir diese in den kommenden vier Jahren als Grüne in der Regierung verwirklichen können, brauchen wir eine starke Partei und starke Bundesarbeitsgemeinschaften, die die Regierungspolitik konstruktiv-kritisch begleiten. Ich möchte mich hierfür in den kommenden zwei Jahren einsetzen und bewerbe mich daher bei euch um eine zweite Amtszeit als Sprecherin im Sprecher*innen-Team der BAG Frieden und Internationales.

Unsere BAG ist als streitbare BAG bekannt, es geht nicht immer harmonisch zu, wenn unterschiedliche Meinungen dazu aufeinanderprallen, wie Frieden in der Welt am Besten erreicht werden kann. Als eure Sprecherin würde ich gerne weiterhin dazu beitragen, durch die Gestaltung von fairen Verfahren, direkter Kommunikation und – wo nötig – auch klarer Moderation einen Diskursraum zu schaffen, in dem unterschiedliche Perspektiven diskutiert und abgewogen werden können. Ich möchte dazu beitragen, dass wir uns hierbei mit gegenseitiger Wertschätzung begegnen können - selbst wenn die Sichtweisen unterschiedlich sind. Die Pandemie zwingt uns hier seit zwei Jahren zu Einschränkungen in der Kommunikation, die häufig zu Missverständnissen beiträgt. Ich würde daher gerne regelmäßigeren Austausch zwischen unseren regulären Sitzungen ermöglichen, beispielsweise indem wir uns etwa einmal im Monat virtuell träfen, um über aktuelle außenpolitische Themen zu sprechen.

Mindestens genauso wichtig wie die Begleitung der Regierungsbeteiligung ist die Diskussion der Programmatik unserer Partei. Die Welt steht nicht still, ganz im Gegenteil: sie erscheint mir in den letzten Jahren noch dynamischer als zuvor. Für uns als BAG Frieden und Internationales sehe ich hier die Aufgabe, die außenpolitische Programmatik unserer Partei mittel- und langfristig weiter zu entwickeln. Hierzu gehören für mich folgende Fragen: Welche Lehren ziehen wir aus den tragischen Entwicklungen in Afghanistan, der Situation in Mali und den vielen anderen Krisen/Konflikten der Welt und was bedeuten diese Lehren für die Beteiligung an Auslandseinsätzen generell? Wie können wir das Instrumentarium der Krisenprävention weiterentwickeln, um bei sich anbahnenden Krisen und Konflikten frühzeitiger ansetzen zu können und somit im Idealfall vorher abzuwenden? Wie gehen wir mit der gestiegenen Präsenz privater und auch staatlicher Akteure in Krisen und Konflikten weltweit um und damit, dass diese häufig andere Normen und Wertevorstellungen über die Konfliktbeilegung vertreten? Was bedeutet dies für außenpolitisches Handeln?

Dies sind nur einige Fragen, von denen ich glaube, dass sie uns als BAG beschäftigen müssen in den nächsten Jahren, um die Ansätze grüner Friedenspolitik noch stärker zu machen. Gleichzeitig möchte ich gerne dazu beitragen, dass wir den Blick etwas weiten und uns stärker mit den Konflikten befassen, die zwar in Europa selten auf der Tagesordnung stehen, die aber genau deswegen mehr Aufmerksamkeit benötigen, beispielsweise am Horn von Afrika, im Jemen, in Myanmar oder auch Haiti. Ich fände es wichtig, dass wir unseren Blick dabei stärker auf friedens- und sicherheitspolitische Ansätze in anderen Weltregionen richten und uns mehr mit regionalen Ansätzen zur Friedenslösung beschäftigen (wie bspw. durch Regionalorganisationen wie der AU oder ASEAN), um zu verstehen, wie wir diese besser unterstützen können.

Die BAG-Arbeit hat mir in den letzten zwei Jahren persönlich viel gegeben und häufig Freude bereitet - gerade dann, wenn es gelungen ist, das Ringen um Kompromisse - was parteipolitisches Handeln eben immer auch ist - erfolgreich zu gestalten. Ich möchte daran anknüpfen und würde mich sehr freuen, wenn ihr mir auch für die kommenden zwei Jahre euer Vertrauen schenken würdet und ich euch als eure Sprecherin im Sprecher*innen-Team der BAG Frieden und Internationales vertreten dürfte.

Eure Melanie

Für Rückfragen könnt ihr mich gerne per Email kontaktieren: melanie-mueller@posteo.de

SO1

Bewerbung

Initiator*innen: Ottmar von Holtz

Titel: **Ottmar von Holtz**

Bewerbung in PDF

Liebe Freund:innen der BAG Frieden & Internationales,

hiermit bewerbe ich als Sprecher der BAG auf dem offenen Platz.

Ottmar von Holtz
geb. 27.9.1961
KV Hildesheim
Mitglied bei den Grünen seit 2004
2013-2017 MdL in Niedersachsen
2017-2021 MdB, für die Fraktion Sprecher für Zivile Krisenprävention

Vier Jahre war ich Vorsitzender des Unterausschusses Zivile Krisenprävention im Bundestag. Ich hatte in dieser Zeit unzählige Kontakte zu Friedensinitiativen und Menschenrechtsgruppen im In- und Ausland, zu UN-Vertreter:innen, pflegte einen guten Austausch mit MdBs aller Fraktionen (bis auf die von ganz rechts) und habe eng mit dem Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung zusammengearbeitet und denke, dass ich dieses breite Netzwerk gut in die Arbeit der BAG einbringen kann.

Grüne Außen- und Sicherheitspolitik ist Friedenspolitik. Diese in Realpolitik umzusetzen, ist schwere Arbeit. Kaum ein Konflikt ist vergleichbar mit einem anderen. Dort, wo Menschen unterschiedliche Interessen haben, kommt es zwangsläufig zu Konflikten. Ihnen auszuweichen, ist deshalb ein aussichtsloses Vorhaben, trägt nicht zu nachhaltigem Frieden bei.

Es kann nie darum gehen, Konflikte zu vermeiden, sondern es geht stets darum, einen gewaltfreien Umgang mit dem Konflikt zu finden. Und einen Interessensausgleich zu finden.
Genau das macht es so schwierig. Was aus unserer (Grünen) Sicht hierbei die Interessen Deutschlands und der EU sind, würde man sicherlich – auch in unserer BAG – kontrovers diskutieren. Die Debatte hierzu ist jedoch wichtig.

Für mich persönlich stehen die Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele (die SDGs) hierbei ganz oben auf der Liste; das umfasst ja auch das Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“. In nahezu allen Facetten der Außen- und Sicherheitspolitik eignen sich alle SDGs, um Partnerschaften und Allianzen für ein gemeinsames Interessensgerüst anzustreben und zugleich unsere eigenen Interessen, nämlich Klimaschutz, nachhaltigen Frieden und globale Gerechtigkeit zu schützen.

Es ist richtig und wichtig, dass wir den Einsatz in Afghanistan aufarbeiten müssen – aus der letzten BDK haben wir als BAG sogar den Auftrag hierfür bekommen. Und ganz ehrlich: ich finde es spannend, uns damit intensiv auseinandersetzen zu können.

Denn bei jedem Auslandseinsatz der Bundeswehr für die Entscheidung „Ja“ oder „Nein“ auf die Erfüllung formaler Voraussetzungen zu verweisen, UN-Mandat oder nicht usw., reicht nicht aus. Uns fehlt die inhaltliche Auseinandersetzung mit solchen Einsätzen. Wie würden wir Grüne sie denn gestalten, damit sie aus unserer Sicht Erfolgsaussichten hat? Dass selbst in einer UN-Mission so gut wie alles schief laufen kann, kann man im Buch von Roméo Dallaire über den Einsatz in Ruanda nachlesen, der den Völkermord dort nicht verhindert hat („Ich gab dem Teufel die Hand“).

Politisch nachhaltig geprägt hat mich meine Jugend. Ich bin in Namibia (damals Südwestafrika) geboren und aufgewachsen. Ich bin deswegen nicht nur aktuell mit einem Konflikt konfrontiert, der dort an Intensität zunimmt: wie steht es eigentlich mit der Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit, die vom Genozid an die Ovaherero/Ovambanderu und Nama geprägt war?

Namibia war zudem damals eine hoch konfliktäre Region. Es gab Krieg im benachbarten Angola, in den sich die südafrikanische Armee einmischte, es gab einen bewaffneten Befreiungskrieg der SWAPO, Bombenanschläge in Windhoek, wo ich lebte, meine Wehrpflicht wäre ein Kriegsdienst gegen Menschen gewesen, die durch Apartheids-Südafrika unterdrückt wurden. Dem entzog ich mich, indem ich nach Deutschland auswanderte, zu dem Preis, dass ich mich mit vielen meiner weißen Freunde überworfen hatte.

Am Ende war es eine UN-Peacekeeping Mission, die UNTAG, die Namibia in einem friedlichen Übergang mit international organisierten Wahlen zur Unabhängigkeit führte, eine der erfolgreichsten UN-Missionen.

Dieses Erfolgsrezept wünsche ich mir für viele Konflikte, die wir heute haben, zB in Kamerun. Eine Mischung aus Beharrlichkeit, diplomatischem Druck, Länder, die sich als „Kontaktgruppe“ engagieren, Sanktionen und am Ende eine ausreichend ausgestattete Peacekeeping Mission der Vereinten Nationen. Ich bin der Meinung, Deutschland hat die Ressourcen und das Know-How, solche Initiativen zu starten und zu begleiten.

Fragen wie diese können und müssen wir als BAG aufgreifen, um unsere Regierungsarbeit im außen- und sicherheitspolitischen Bereich zu begleiten. Die Verantwortlichen des Auswärtigen Amts der letzten Legislaturperiode sind ja nach wie vor an der Regierung beteiligt, sind jetzt unsere Regierungspartner. Und mit seinen Beratern, die Scholz ins Kanzleramt geholt hat, unterstreicht der Kanzler seine Ambitionen, außenpolitisch ein gewichtiges Wort mitzureden.

Annalena werden wir daher mehr als einmal den Rückhalt geben müssen, den sie braucht, um Grüne Außenpolitik sichtbar zu machen. Ich wünsche mir, dass wir die nächsten vier Jahre zeigen können, dass wir Grüne den Unterschied machen.

Daran nun auf Parteiebene mit euch gemeinsam mitzuwirken, reizt mich sehr. Danke an das Sprecher:innenteam für den GO-Entwurf. Gerade mit Blick auf die Arbeitsgemeinschaften haben wir ja die Herausforderung, deren Ergebnisse einerseits zu einer gewissen Legitimität zu verhelfen, denn sie sind ja nicht „die BAG“, und zum anderen, auch die Rückkoppelung zur BAG sicher zu stellen. Wie wir darüber hinaus noch weitere Strukturen gestalten, sollten wir uns gut überlegen, um Strukturen unterhalb der BAG-Sitzungen nicht zu überfrachten – denn deren Wirkung und Erfolg hängt am Ende immer davon ab, dass es Menschen gibt, die ihre Freizeit dafür hergeben.

Es gab schon turbulentere Zeiten der BAG, als wie sie sich heute präsentiert. Ich biete an, daran mitzuwirken, dass das so bleibt. Und nicht nur das, sondern auch, dass unsere BAG in Partei und Fraktion als unverzichtbarer Teil unserer Entscheidungsprozesse akzeptiert wird.

Ich grüße von Namibia aus, wo ich meine längere Pause nach dem Ausscheiden aus dem Bundestag nutze, um mit allen Stakeholdern der Nachfahren des deutschen Genozids an den Ovaherero, Ovambanderu und Nama zu sprechen.

Ich freue mich auf die BAG-Sitzung!

Euer Ottmar
Windhoek, 7.2.2022

(Unter www.vonholtz.de/persoenlich/ einen guten Eindruck von dem, wer ich politisch bin! Und wer vorab schonmal Fragen klären möchte, kann sich gerne per E-Mail bei mir melden bei vonholtz@posteo.de)

STF1

Bewerbung

Initiator*innen: Inga Carry

Titel: **Inga Carry**

Bewerbung in PDF

Bewerbung als stellvertretende Sprecherin

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit knapp einem Jahr darf ich Mitglied unseres BAG Sprechteams sein. In diesem Jahr ist viel passiert — unsere Partei ist nun Teil der neuen Bundesregierung; mit Annalena haben wir eine starke Stimme in der Außenpolitik — die wir auch brauchen. Denn vor uns liegen riesige Herausforderungen. Sei es der Klimawandel als wohl umfassendste globale Generationenaufgabe, akute Krisen wie etwa in der Ukraine oder in Mali, wie auch langfristige Mächteverschiebungen in der internationalen Ordnung. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass die BAG diese Entwicklungen aktiv beobachtet und einordnet, den engen Austausch mit Fraktion und Ministerien sucht und für sie als verlässlicher und konstruktiver Partner innerhalb der Partei wahrgenommen wird.

Mit der Verankerung der internationalen Klimapolitik im Auswärtigen Amt haben wir ein starkes Mandat erhalten, um die Menschheitsaufgabe Klimawandel als zentralen Bestandteil unserer Außenpolitik zu zu verankern. Dabei gilt es, sowohl das Tempo von Klimaschutzmaßnahmen global vorantreiben, als auch den Weg für einen global gerechten Übergang in eine dekarbonisierte Welt zu bereiten, der insbesondere die historische Verantwortung gegenüber und die Bedürfnisse des Globalen Südens mit einbeziehen.

Damit verbunden sehe ich die Notwendigkeit, Deutschlands und Europas Positionierung und Handeln gegenüber wichtigen Partnern im Globalen Süden zukünftig noch stärker in den Blick zu nehmen und sich kritisch damit auseinander zu setzen, wie man diese Partnerschaften sowohl vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der Pandemie wie auch mit Blick auf den zunehmenden Einfluss Chinas und Russlands stärken und an gemeinsamen Werten und Interessen ausrichten kann. Hierzu bedarf es auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit unserer BAG mit der BAG Globale Entwicklung.

Auch in dieser schnelllebigen und sich stetig wandelnden Zeit, sollten wir das Leid der Menschen in Konfliktkontexten, die vielleicht nicht gerade im Zentrum der medialen und politischen Aufmerksamkeit stehen, nicht aus dem Auge verlieren. Hierzu zählen die besorgniserregende Situation in Belarus, die anhaltenden Krisen in Myanmar und Afghanistan, genauso wie der Nahost-Konflikt, mit dem ich mich auch persönlich schon seit vielen Jahren beschäftige. Die Zusammenarbeit mit der Nahost AG über die letzten zwei Jahre habe ich als sehr wertvoll und konstruktiv erlebt und werde mich dafür einsetzen, dieses Thema auch weiterhin in der BAG zu verankern. Um flexibler auf aktuelle Entwicklungen und Krisen reagieren zu können und die inhaltliche Debatte innerhalb der BAG zu fördern, begrüße und unterstütze ich den Vorschlag der Einrichtung eines über die regulären BAG Sitzungen hinausgehenden regelmässigen Austauschformats.

Das letzte Jahr als stellvertretende Sprecherin hat mir viel Spaß bereitet und mich vor allem auch persönlich bereichert. Deshalb würde ich mich freuen, auch weiterhin Teil des BAG-Sprechteams sein zu dürfen und somit meinen Beitrag zu leisten, die BAG in ihrer Rolle als aufmerksamer Kritiker, konstruktiver Mitgestalter und starker Partner in der Partei weiter zu stärken. Darüber hinaus möchte ich zusammen mit meinen Teampartner*innen daran arbeiten, das Format der AGen so weiterzuentwickeln, dass sie einen Raum für konstruktiven, respektvollen und hilfreichen Austausch bieten und dabei komplementär und integrativ zur BAG agieren.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir noch einmal euer Vertrauen schenkt und mir somit erlaubt, weiterhin Teil des Sprechteams zu sein und die BAG auch über die kommenden zwei Jahre als stellvertretende Sprecherin vertreten und gestalten zu dürfen. Bei Rückfragen zu meiner Bewerbung könnt ihr euch gerne über ingacarry@gmail.com an mich wenden.

Herzliche Grüße

Eure Inga

STO1

Bewerbung

Initiator*innen: Daniel Hecken

Titel: **Daniel Hecken**

Bewerbung in PDF

BEWERBUNG ALS STELLVERTRETENDER SPRECHER DER BAG FRIEDEN & INTERNATIONALES

DANIEL HECKEN

Liebe Freundinnen und Freunde,

vielen Dank für euer bisheriges Vertrauen als stellvertretender Sprecher der BAG Frieden & Internationales und ich würde mich sehr freuen, weiterhin mit euch in dieser Position so aktiv und kooperativ zusammenzuarbeiten. Mit der zurückliegenden Bundestagswahl haben wir ein großartiges Ergebnis erzielt, dass uns Grünen nun auch die Möglichkeit gibt, die Friedens- und Außenpolitik aktiv mitzugestalten. Dabei haben wir auch als BAG mit Blick auf das Wahlprogramm wesentliche Beiträge geliefert, die nun hoffentlich auch an der Regierung zum Erfolg geführt werden können. Dabei stehen wir jedoch auch vor neuen großen Herausforderungen. Natürlich gilt es, die Regierungsarbeit kritisch zu begleiten und inhaltliche Beiträge zu liefern, wo diese gefordert oder geboten sind. Zugleich gilt es aber vor allem auch, den Blick für die programmatische Weiterentwicklung der Partei nicht aus dem Blick zu verlieren und zusammen mit einer stetig steigenden Anzahl an Mitgliedern, der Parteiführung und der Bundestags- und Europafraktion um die besten Positionen zu ringen und Ideen für eine friedliche Zukunft zu entwickeln. Darüber hinaus bietet sich der BAG mit der Überweisung des Prozesses zur Aufarbeitung der Grünen Haltung zu Afghanistan eine große Chance, ihre Relevanz in der Partei unter Beweis zu stellen.

Ein klares Zeichen

Dabei ist Partizipation das entscheidende Merkmal. Als 37-jähriger Vater von 4 Kindern und grüner Staatsbürger in Uniform, verstehe ich mich selbstverständlich als Teil der Gesellschaft und bin den Werten des Grundgesetzes besonders verpflichtet. Dazu zählen vor allem die Demokratie und ihre Gestaltung und ich bin der Überzeugung, dass wir als Grüne auf die drängendsten Fragen unserer Gesellschaft die richtigen Antworten haben. Darum engagiere ich mich bei den Grünen und darum möchte ich mich auch weiterhin aktiv in die BAG einbringen. Insbesondere in Zeiten, wo rechtsextreme Umtriebe ungebrochen die Bundeswehr und die Öffentlichkeit beschäftigen, braucht es politisch aktive, demokratische Soldat*innen und ein klares Zeichen gegen Rechts. Und deshalb möchte ich mich bei euch auch für eure Wertschätzung ausdrücklich bedanken, die mir auch in meiner Funktion als Vorsitzender von BundeswehrGrün e.V. in der Partei entgegengebracht wird. Dies ist auch nach Außen ein wichtiges Zeichen.

Zukunft gestalten

Mit Blick auf die Partizipation haben wir in der zurückliegenden Zeit auf Grund von Corona viel gelernt und, wie ich denke, auch viel erreicht. Dennoch gibt es weiterhin viel zu tun. Es gilt, neue, inklusive Diskussionräume zu erschließen, planbare und zielgerichtete Abläufe zu schaffen, das kollektive Wissen der Landesarbeitsgemeinschaften zu erschließen, friedens- und außenpolitische Debatten in den Kreis- oder gar Ortsverbänden anschlussfähig zu machen und insbesondere auch tagesaktuellen Geschehnissen von besonderer Relevanz einen angemessenen Rahmen zu bieten. Mit dem Ziel, wie eingangs erwähnt, die Zukunft und die Programmatik derart zu gestalten, auch zukünftig tragfähige Mehrheiten zu begeistern.

Ich habe in meiner bisher fast 19-jährigen Dienstzeit in der Bundeswehr viel erlebt und als Generalstabsoffizier tiefe Einblicke in die Bundeswehr, die Sicherheitspolitik sowie NATO und EU erhalten. Wesentlich bereichert hat mich dabei jedoch auch die Arbeit mit und für euch. Ich finde es großartig, wie wir die unterschiedlichsten Gesichtspunkte in der BAG zusammenbringen, diskutieren, gar manchmal streiten, aber immer mit dem gemeinsamen Ziel, eine friedlichere Welt zu schaffen.

Daher möchte ich das Sprecher*innenteam gerne weiterhin als stellvertretender Sprecher unterstützen und ich würde mich über euer Vertrauen und eure Stimme sehr freuen. Vielen Dank!

Euer Daniel

WV1

Bewerbung

Initiator*innen: Vorschlag Sprecher*innenteam

Titel: **Asena Baykal**

WV2

Bewerbung

Initiator*innen: Vorschlag Sprecher*innenteam

Titel: **Marcel Ernst**